

18.05.2015

um 9 Uhr

Symposium

im Ethnologischen Museum
Lansstraße 8, 14195 Berlin

Tagungsgebühr 12,00 / 7,00 €

Anmeldung

Wir bitten um eine Anmeldung im Voraus.

Die Tagungsgebühr beträgt 12,00 €
(Mitglieder des Museumsdorfes und
Studenten 7,00 €).

Schreiben sie uns einfach eine E-Mail
(symposium@dueppel.de) oder einen Brief.
Gerne können sie auch in unseren
Sprechzeiten (Mo-Do 9:00 - 12:00) anrufen.

Überweisen sie die Tagungsgebühr bitte auf
unten stehendes Konto. Sobald wir den Betrag
erhalten haben, senden wir ihnen eine
Bestätigung.

Postbank Berlin
IBAN: DE87 1001 0010 0005 8441 09
BIC: PBNKDEFF

Ethnologisches Museum

Besuchereingang

Lansstraße 8 / Arnimallee 25 · 14195 Berlin
- eingeschränkt rollstuhlgeeignet -

Verkehrsverbindungen

U-Bahn U3 (Dahlem-Dorf)

Bus M11, X83 (U Dahlem-Dorf)

Bus 101 (Limonenstraße)

Bus 110 (Domäne Dahlem)

Fördererkreis

Museumsdorf Düppel e.V. · Clauertstraße 11 · 14163 Berlin-Zehlendorf
Telefon: 030 - 802 66 71 · www.dueppel.de · info@dueppel.de

mit freundlicher Unterstützung von:



Der Hauptstadtverlag



BERLINER KINDERHILFE
SCHUTZENGEL



STIFTUNG STADT MUSEUM BERLIN

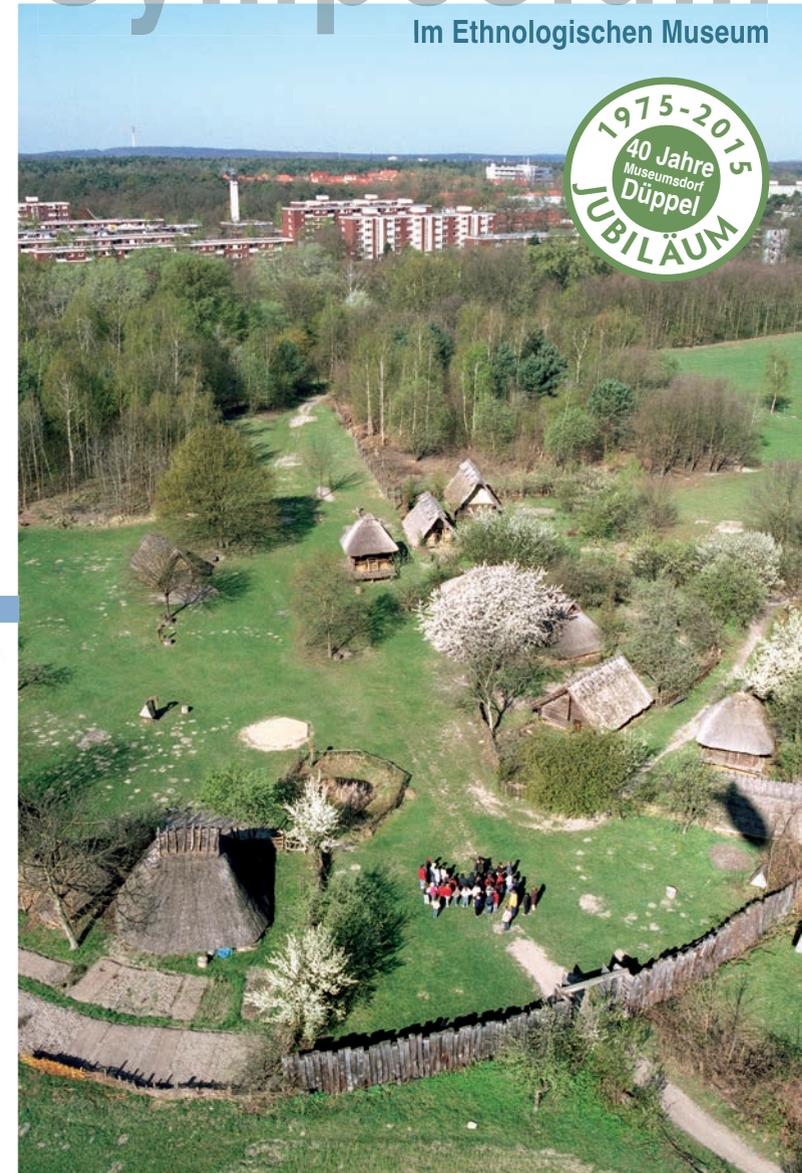


Alexandra Knauer



Symposium

Im Ethnologischen Museum



„Mensch und Natur im Mittelalter“

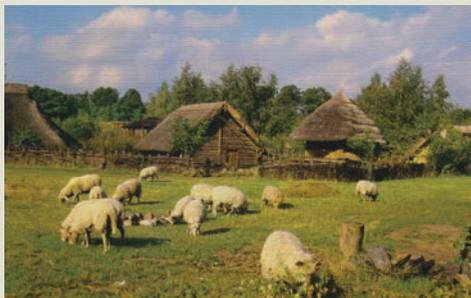
www.dueppel.de



40 Jahre Museumsarbeit im Museumsvillage Düppel, Berlin Zehlendorf

Das Museumsvillage Düppel feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum. Bei der Gründung und beim Aufbau des Freilichtmuseums Düppel wurden verschiedene interdisziplinäre Richtungen berücksichtigt: Die Rekonstruktion der Landschaft und Landwirtschaft, sowie das Leben im hohen Mittelalter in einem dörflichen Umfeld. Mithilfe der Experimentellen Archäologie wurden neue Erkenntnisse über Techniken und Lebensgewohnheiten gewonnen.

Das Symposium soll diese Hauptpfeiler des Museums in den Vorträgen widerspiegeln.



Programm

Symposium „40 Jahre Museumsvillage Düppel“

Beginn 9 Uhr

9:30 Uhr Prof. Dr. Mamoun Fansa
Begrüßung mit Film Präsentation

10:00 Uhr Prof. Dr. Hansjörg Küster
Die Landschaftsgeschichte im Mittelalter
Im Mittelalter wurde in Mitteleuropa ein völlig neues Landnutzungssystem etabliert. Die Siedlungen waren von Feldern umgeben, in denen jeder Bauer des Ortes Äcker bewirtschaftete. Sie waren schmal, lang gestreckt und erhielten mit der Zeit eine gewölbte Form (Wölbäcker). Auf den Feldern herrschte strikter Flurzwang. Der Feldbereich war von der Gemeinen Mark oder der Allmende umgeben: Dort wurde sowohl Holz gewonnen als auch Vieh auf die Weide geschickt. Daraus resultierte die Entwicklung eines Hudewaldes mit weit ausladenden Einzelbäumen. Vor allem auf den Allmendflächen setzte eine Zerstörung von Agrarlandschaft ein, die letztlich erst durch die Entwicklung eines weiteren Landnutzungssystems seit dem 18. Jahrhundert aufgehalten werden konnte.

10:30 Uhr Dr. Susanne Jahns
Die nacheiszeitliche Geschichte der Vegetation und Landschaft in Berlin und Brandenburg anhand von Pollenanalysen
Zahlreiche pollenanalytische Untersuchungen der letzten fünfzig Jahre zeigen die Entwicklung der nacheiszeitlichen Waldvegetation in Brandenburg und Berlin. Es sind in verschiedenen Perioden klare Unterschiede in der Zusammensetzung der Wälder in den unterschiedlichen Landschaften zu erkennen, abhängig von deren naturräumlichen Gegebenheiten.

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Dr. agr. Wilfried. Hübner
Landwirtschaftliche Bodenutzung - Gestern und heute
Neben der Behandlung der mittelalterlichen Dreifelderwirtschaft beschäftigt sich der Vortrag auch mit aktuellen Aspekten von agraren Bodennutzungssystemen.

12:00 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Prof. Dr. Mamoun Fansa, 40 Jahre Museumsvillage Düppel
1939 wurden am Machnower Krummen Fenn (Gelände des Museumsvillages Düppel) mittelalterliche Scherben gefunden. 1963 wurden unter der Leitung des Landesarchäologen Adrian von Müller die ersten Ausgrabungen durchgeführt. Die archäologischen Untersuchungen der mittelalterlichen hufeisenförmigen Dorfanlage aus dem 13. Jahrhundert dauerten bis 1989. Es wurden zahlreiche Häuser, die Palisaden, Ofen, Zäune und andere Siedlungsspuren freigelegt. 1975 wurde mit der Gründung des Fördererkreises der Aufbau des Museums unter Berücksichtigung der Experimentellen Archäologie begonnen. Der Vortrag wird sich mit den Grabungsergebnissen und der musealen Entwicklung beschäftigen.

15:00 Uhr Dr. Karin Wagner
Ausgrabungen der letzten Jahre in Berlin
Bei diesem Vortrag werden Grabungen und Projekte der letzten Jahre im Berliner Raum vorgestellt, bei denen die Naturwissenschaften eine große Rolle spielten. Hier werden naturwissenschaftliche Methoden erläutert, die zum einen schon zum wissenschaftlichen Standard gehören, aber auch neue naturwissenschaftliche Ansätze vorgestellt.

15:30 Uhr PD Dr. Felix Biermann
Von der spätslawischen Siedlung zum frühdeutschen Dorf - Archäologie der Ostsiedlungszeit zwischen Elbe und Oder
Während der deutschen Ostsiedlung des 12./13. Jahrhunderts kam es in den Gebieten zwischen Elbe und Oder zu erheblichen Veränderungen der ländlichen Siedlungslandschaft, in deren Zuge viele vorhandene Siedlungen aufgegeben oder umstrukturiert wurden, viele Dörfer auch ganz neu entstanden. Von schriftlichen Quellen werden diese Prozesse nur unzureichend beleuchtet. Umso wichtiger sind archäologische Forschungen in slawischen und frühdeutschen Siedlungen, die gerade in Berlin und Brandenburg in bedeutender Zahl stattgefunden haben und Kontinuitäten und Brüche, Tradition und Innovation jener Zeitspanne eindrucksvoll beleuchten. Der bilderte Vortrag gibt dazu einen Überblick.

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr Dr. Christof Krauskopf
Nichts los im Mittelalter? Dynamik einer archäologischen Epoche.
Das Mittelalter bietet nach wie vor einen breiten und tiefen Forschungsraum für Archäologie und Geschichte. Die maßgeblichen Ergebnisse zur Epoche werden heute mit archäologischer Methodik gewonnen. An zahlreichen Beispielen aus Berlin und Brandenburg sollen die Möglichkeiten der archäologischen Mittelalterforschung und ihre neuesten Ergebnisse vorgestellt werden. Das Spektrum reicht dabei vom Befund in Burg, Dorf und Stadt bis zum einzelnen Fundobjekt und den mit seiner Interpretation verbundenen vielfältigen Zusammenhänge archäologischer und historischer Quellen.

17:00 Uhr Dr. Julia Heeb
Experimentelle Archäologie – Die letzten 40 Jahre
Auch wenn die Geburtsstunde der Experimentellen Archäologie etwas weiter als die des Museumsvillages zurück liegt, so waren die 70er Jahre doch ein wichtiger Meilenstein. Dieser Vortrag wird die Geschichte der Experimentellen Archäologie kurz umreißen und den Begriff näher definieren. Zum Abschluss werden die unterschiedlichen Bedeutungen und Herausforderungen der Experimentellen Archäologie in Museen und Universitäten dargestellt und Lösungsansätze formuliert.

17:30 Uhr Dr. Rosemarie Leineweber
Experiment zur Eisenverhüttung
Experimente zur Gewinnung schmiedbaren Eisens haben eine lange Tradition, deren Verlauf kurz skizziert wird. Erwähnung finden dabei erste wichtige Versuche, Institutionen bis hin zu Seminaren und Workshops. Es folgen Erläuterungen zum Rennverfahren in Theorie und Praxis wie auch eine Bewertung der experimentellen Ergebnisse.

18:00 Uhr Abschlussdiskussion/ Ende der Tagung